

Liebes Brautpaar, sehr geehrte Trauzeugen und Werte Hochzeitsgäste!

Für jene, die mich noch nicht kennen darf ich mich vorstellen. Mein Name ist Manuela Kierein. Ich bin Standesbeamtin der Gemeinde Pamhagen und darf sie heute am XX. September 2015 hier in der Vila Vita Pannonia, Pamhagen, recht herzlich zu Eurer Eheschließung Deiner **Margit N.** als Braut und Deiner **Peter N.** als Bräutigam begrüßen.

Heute ist für Euch ein **besonderer** Tag, denn Ihr habt Euch dazu entschlossen, in den Stand der Ehe zu treten. Ihr wollt **geloben**, dass Ihr in Zukunft ein **Ehepaar** sein wollt, mit **allen Konsequenzen, mit allen Schönheiten dieses Zusammenseins**. Einer der bedeutendsten Augenblicke im Leben eines Menschen ist **jener**, an dem er einem anderen seine Liebe und Zuneigung gesteht, **jener** wo er sich mit einem anderen verbindet, um eine Familie zu gründen.

Sympathie hat euch zusammengeführt. Liebe hat euren Entschluss bewirkt, zu heiraten. Tradition und Überlegung veranlassen Euch heute, den Bund Eurer Gefühle rechtlich zu bestätigen und zu untermauern.

Eure Trauzeugen und engsten Freunde aber auch die Standesbeamten der BAT 2015 freuen sich, heute mit Euch diesen würdigen Anlass zu feiern.

Dazu bedarf es von Eurer Seite nur des übereinstimmenden „JA“-Wortes. Ich in meiner Funktion als Standesbeamtin werde daran anschließend feststellen dürfen, dass Ihr damit rechtmäßig verbundene Eheleute seid.

Liebe Margit , lieber Peter!

bei unserem Vorbereitungsgespräch habt ihr mir einen kleinen Einblick in Eure gemeinsame Vergangenheit gegeben. Ihr habt mir erzählt, dass euer erstes Kennenlernen schon viele Jahre zurück liegt. Später wurdet ihr Weggefährten, Partner, ein Team.

Im ersten Augenblick, als ihr mir dies erzähltet, fiel mir dabei ein Zitat von dem bekannten Schriftsteller Friedrich Schiller ein. Es stammt aus dem Gedicht „Das Lied von der Glocke“. Darin heißt es:

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
Ob sich das Herz zum Herzen findet!
Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang.“

Doch dann habt ihr beide weitererzählt und ich merkte sofort, hier gibt es keinen Wahnsinn oder Reue, sondern innige Treue und Liebe.

Denn aus euren Erzählungen hörte ich heraus, dass seit eurem ersten bedeutenden Augenblick,

wo ihr euch gefunden habt
wo ihr **zusammengekommen** seid
wo ihr **ein Paar** geworden seid,

es seither nur noch ein „**uns**“ gibt und nicht mehr nur ein „**ich**“.

Seit eurem ersten Augenblick, seit dem ersten kennen lernen und dem **zusammenkommen**, haben ihr euch ein gemeinsames Heim geschaffen. Somit kennt Ihr das **“Zusammenleben“** und **vor allem** das **“Miteinander auskommen“**.

Es sind oft **Gewohnheiten** und **Eigenheiten** des Partners, die man erst kennenlernt, wenn man **miteinander** wohnt.

Aber Ihr beide sagt es selbst – ihr passt zusammen, denn ihr ergänzt euch. Beide habt ihr Stärken, die zusammen genommen, ein großartiges ganzes ergeben. Ihr beide schenkt Euch gegenseitige Geborgenheit, versteht und vertraut einander, lacht miteinander und seid füreinander da. Es gibt kein Streiten oder Zanken sondern Ihr unterstützt Euch gegenseitig in jeder Lebenslage. Jeder hört dem anderen zu, wenn er erzählt, was ihm bei der Arbeit oder sonst wo begegnet ist, womit er sich beschäftigt hat und wofür er sich interessiert.

Liebe besteht bekanntlich nicht darin, dass man sich einander anschaut, sondern in die gleiche Richtung blickt.

Ich glaube, dass Ihr genauso lebt. Ihr seid Euch eurer Liebe bewusst, wisst wie wichtig Eure Partnerin, euer Partner, euch ist.

Es ist wichtig einen Menschen an seiner Seite zu wissen, der einem Versteht und verzeiht, wenn einmal doch ein Fehler passiert. Der einem Halt gibt und bei dem man ganz sicher ist, dass man ihm Halt geben möchte. Denn dieser Mensch ist für einem da wenn man ihn braucht, ob in dunklen Zeiten, die einem mal begegnen, oder an den sonnigen Tagen des Lebens.

In den Jahren eures **gemeinsamen** Lebens musstet ihr viele Entscheidungen treffen und viele Ereignisse erleben. Dabei mögen euch einige **Erlebnisse** einfallen, die Euch geprägt haben, die Euch wichtig waren. Da mögen **schöne**, aber auch **schwierige** Zeiten dabei gewesen sein.

Da ist es gut **nicht immer** ein gutes Gedächtnis zu haben. **Versucht** die schönen Ereignisse in Eurem Gedächtnis **zu bewahren** und die schlechten aus Euren Erinnerung **zu streichen** oder Sie als geschehen annehmen und zu akzeptieren.

Die Liebe ist niemals sichtbar. „*Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.*“

Trotzdem könnt ihr die Liebe spüren und sie sich jeden Tag gegenseitig schenken. Durch ein zärtliches Wort, eine unaufgeforderte Geste und im Schenken von Zeit aber auch von Gefühlen

- Sich loslassen zu können und dabei getragen zu werden
- Fehler machen zu können und diese verziehen zu bekommen,
- Trost zu suchen und Verständnis zu erfahren,
- Stärke und Mut zu verleihen und diese zu finden

Sucht nicht das eigene Glück, sondern versucht den Anderen glücklich zu machen. Wenn Ihr das nie vergesst, den Anderen immer achtet, seine Stärken und Schwächen toleriert und akzeptiert, steht einer langen, glücklichen Ehe, nichts mehr im Wege.

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Ihr werdet **gerade heute** feststellen, dass Eure Hochzeit zu einem **besonderen** Erlebnis wird, nicht nur weil sie vor hunderte Standesbeamte geschlossen wird, sondern weil Ihr, Eure Trauzeugen und engste Familien daran teilhaben.

Jeder trägt auf seine Weise dazu bei, dass dieser Tag sich von den anderen Tagen in Eurem Leben abhebt. Auch hinterher, wenn Ihr euch daran erinnert und vielleicht Photos anschaut, werdet Ihr feststellen, dass auch dann geteilte Freude doppelte Freude ist. Ein Fest wird auf diese Weise unvergesslich.

Aber auch in Eurem gemeinsamen Alltag habt ihr sicher schon oft festgestellt, wie wahr doch dieser Spruch ist: Es ist viel interessanter diese Flasche Frizzante gemeinsam zu trinken, als alleine.

Ihr habt Euch gefunden; habt Euch geprüft und musstet letztendlich feststellen, ja es ist „der Richtige“ bzw. „die Richtige“ - das es **Liebe** ist.

Ihr habt einen **Entschluss** gefasst, einen Entschluss der im Wesentlichen auf **Gefühlen** basiert. Der Kopf allein kann nicht entscheiden, ob man seinen Partner stets an seiner Seite haben will. Die Sympathie, die Zuneigung, ja die **Liebe** entscheidet in erster Linie darüber.

Und deshalb kann man auch als „**IWAWUZLTE**“ das unscheinbare Wörtchen „Ja“ vor der Standesbeamtin aussprechen.

Liebe Margit, lieber Peter,

Ich wünsche euch, dass ihr auch ohne einander **leben** könnt,
aber miteinander geteilte Freude zu **doppelter Freude** wird.

Ich wünsche euch, dass ihr auf die Liebe des anderen **nicht**
angewiesen seid,

aber sie **das Beste** in euch zum Vorschein bringt.

Ich wünsche euch, dass ihr nicht zu zwei Hälften **eines Ganzen**
werdet,

doch ein ganzes Leben **miteinander** teilt.

Und das wichtigste natürlich: Ich wünsche Euch **immerwährende**
Liebe, das Glück stellt sich dann von alleine ein.

Eine Ehe wird dadurch geschlossen, dass Ihr beide, Du **Margit N.**, als Braut und Du **Peter N.** als Bräutigam sich vor der Standesbeamtin persönlich in gleichzeitiger Anwesenheit erklären die Ehe miteinander eingehen zu wollen.

Um dieses „Ja“ jetzt auszusprechen, bitte ich Euch beide, Margit und Peter, sowie die beiden Trauzeugen aufzustehen.

Ich frage nun Dich **Peter N.** als Bräutigam, ist es Dein freier und eigener Wille, mit der hier anwesenden **Margit N.**, als Braut, den Bund der Ehe zu schließen. Willst du mit ihr reden und schweigen, lachen und weinen. Willst du ihre Stärken fördern und mit ihren Schwächen geduldig sein. Sie täglich aufs Neue suchen und dich immer wieder von ihr finden lassen?

dann antworte bitte mit „Ja“.

Willst auch Du, **Margit N.**, aus freiem und eigenem Willen mit dem hier anwesenden **Peter N.** als Bräutigam den Bund der Ehe schließen, Willst du ihn lieben und sowohl das Glück, als auch die Traurigkeit mit ihm teilen? Bist du bereit, gemeinsam mit ihm durchs Leben zu gehen, mit ihm zu lachen und zu weinen? Willst du ihn schützen, zu ihm stehen und versprechen, ihn nicht zu verlassen mit der Hoffnung im Herzen, dass ihr euch ein Leben lang lieben dürft

dann antwortest auch Du bitte mit „Ja“.

Da Ihr beide meine Frage, vor mir **übereinstimmend** mit „Ja“ beantwortet habt, freue ich mich aussprechen zu dürfen, dass Sie von nun an rechtmäßig verbundene Eheleute seid.
Ihr tragt von heute an den gemeinsamen Familiennamen: N.

Der Ehering ist ein sichtbares Zeichen Eurer Liebe.

Eure Liebe sei immer glänzend, heil und ohne Ende wie dieser Ring. Sie sei auch so sichtbar, fassbar und kostbar wie er. Trag ihn als Zeichen Eurer Liebe und Treue."

Lieber Peter, du darfst deine Ehefrau Margit jetzt küssen.

Euer gegenseitiges Versprechen wurde in einer Niederschrift gemäß dem Personenstandsgesetz 2013 eingetragen.

Ich werde Euch nun die Niederschrift auszugsweise vorlesen und Euch sowie die beiden Trauzeugen anschließend bitten, diese mit Euren Unterschriften zu ergänzen und zu bestätigen.

Bevor ich die Trauung schließen und Euch die Urkunden überreichen darf möchte ich Euch noch ein Zitat von Bertolt Brecht mit auf Eurem Eheleben, das Heute und hier beginnt mitgeben:

*Gemeinsam alles tragen:
Die Freude und den Schmerz.
Gemeinsam alles wagen:
Das bindet Herz an Herz.
So sollt ihr vorwärts schauen,
und so schaut ihr zurück:
Aus liebendem Vertrauen
erwächst beständiges Glück*

Hiermit schließe ich die Trauung und darf zum Abschluss die Heiratsurkunden übergeben und als erste gratulieren.